Gemeindebrief

Evang.-Luth. Gemeinde Prien
Dezember 2014 bis März 2015

Nehmt einander an

Inhaltsverzeichnis

Seite 3 . . . . . Editorial
Seite 4 + 5. . . . . Geistliches Wort
Seite 5 + 6. . . . . Bericht einer Flucht eines Priener Asylanten
Seite 7 - 9. . . . . Asylsituation im Dekanat
Seite 10 + 11. . . . . Projektstelle Dekanat / Dekanatsfrauentag
Seite 12 + 13. . . . . Jugend
Seite 14 . . . . . Besinnungstage
Seite 15 . . . . . Sternenweg
Seite 16 . . . . . Waldweihnacht / Weltgebetstag
Seite 17 . . . . . Einladung Adventsnachmittag und Aktionen
Seite 18 . . . . . Einladung Mitarbeiterfest
Seite 19 . . . . . Konzerte
Seite 20 . . . . . Kindergottesdienst
Seite 21 - 23. . . . . Gottesdienstanzeiger
Seite 24 - 26. . . . . Gruppen und Kreise
Seite 27 . . . . . Ökumenekreis Rimsting
Seite 28 . . . . . Projektchor
Seite 29 . . . . . Hufeisennase
Seite 30 + 31. . . . . Kindergarten
Seite 32 + 33. . . . . Einladung Kinderbibeltag / Rückblick
Seite 34 . . . . . Männereinkehrtage
Seite 35 . . . . . Bericht Dekanatssynode
Seite 36 . . . . . Weltladen
Seite 37 . . . . . Brot für die Welt
Seite 38 . . . . . Herbstsammlung Diakonie
Seite 39 . . . . . Freud und Leid
Seite 40 . . . . . Wir sind für Sie da

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint in 2500 Exemplaren
und wird kostenlos zugestellt.
Redaktionsschluss für den neuen Gemeindebrief: **13. Februar 2015**

Redaktionsteam:
Pfarrer K.-F. Wackerbarth (V.i.S.d.P.), Carola Hoop, Prof. Dr. G. Loos,
H. Waas, S. Lang, F. Baur, M. Hoff

Satz und Druck:
SimonMedia | St. Salvator 9 | 83253 Rimsting | Tel. 0 80 51-961 62-0 | www.SimonMedia.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“ (Röm. 15, 7)

So lautet die Jahreslosung 2015 und sie entwickelt in aktueller Situation eine besondere Brisanz, auch und gerade in der Advents- und Weihnachtszeit dieses Jahres 2014. Tausende Flüchtlinge suchen Schutz und Hilfe bei uns. Sie wollen versorgt und untergebracht werden, brauchen eine Perspektive. Die Ausgabe dieses Gemeindebriefes will einen Blick ermöglichen auf eines von unzähligen Flüchtlingsschicksalen und gleichzeitig das Bemühen unserer Diakonie sichtbar machen, trotz enger und engherziger Vorgaben der Verwaltung angemessen zu helfen.

Unser Heiland mag vielleicht ein holder Knabe in lockigem Haar gewesen sein, aber eben auch ein Flüchtling, der Schutz brauchte und Mitgefühl. Und seine Eltern suchten vor seiner Geburt lange vergeblich eine Herberge, schließlich sind wir selbst, wie die Bibel sagt, Fremdlinge in der Welt, wirklich nur zu Hause bei Gott.

Ich wünsche mir sehr, dass sich noch mehr Menschen engagieren, um den asylsuchenden Mitbürgern wirklich Heimat zu geben. In jedem Fall werden wir alle Einlagen bei den 3 Aufführungen unseres Weihnachtsmusicals dem Diak. Werk Rosenheim zur Verfügung stellen, um die Arbeit mit den Flüchtlingen zu fördern. Gerne nehmen wir im Pfarramt dafür auch Spenden entgegen, die wir Ihnen natürlich für Ihre Steuererklärung bestätigen.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr

Karl-Friedrich Wackerbarth
Pfarrer

Die Bibel ist durchzogen von Geschichten über Flucht und Vertreibung. Flucht und Integration sind dabei keine Ausnahmefälle, sondern sie sind Teil der Evangelisation, Teil der Christianisierung und fest verankert in der Geschichte der Menschheit. Die jüdisch-christliche Tradition ist voll von Fluchterfahrungen und Migration. Hier nur ein paar Beispiele:

Abraham verlässt sein Land wegen Hungersnot (1. Mose 12, 10 ff.),

Mose flieht vor politischer Unterdrückung durch den Pharao (Exodus),

Maria und Josef (Mt.2,13) vor der Willkür eines Herrschers.

Noch viele andere Zeugnisse könnten genannt werden, wie Elia (1.Kö. 19 1-21).

Gott jedoch finden wir immer als den, der seine Hand schützend auf die Verfolgten legt, schützend auf die Suchenden, die sich nach einer neuen Lebensgrundlage sehnen.

Die Bibel schildert die unterschiedlichsten Nöte und Herausforderungen für die Vertriebenen, aber auch für die aufnehmenden Völker. Besonders das Alte Testament ist voll von Migrationserfahrungen, dort werden sogar Vorschriften entwickelt wie Fremdlingen und anderen Hilfesuchenden zu begegnen ist. In 4. Mo. 35, wird auch von einer sog. Asylstätte berichtet, in der der Zuflucht finden konnte, dem Gewalt angetan werden sollte. Diese Tradition findet heute Ausdruck im sog. Kirchenasyl, das es in den letzten Jahren auch bei uns gegeben hat.

Im Neuen Testament wird dieses Thema aufgenommen und fortgeführt. Christus selbst sagt: „Denn ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“…, (Mt.25, 31-46).

Wie sehr mit der Flucht der Wunsch verbunden ist, nicht abgewiesen zu werden, sondern die Chance zu erhalten, das Leben wieder aufnehmen zu können, es selbst gestalten zu können, sehen und hören wir gerade in diesen Tagen. Die vielen Menschen, die auf der Flucht sind, suchen und hoffen auf ein neues Leben, auf neue Perspektiven und Sicherheit für sich und ihre Familien.

Im nachfolgenden Artikel wird aus der Sicht der Diakonie die aktuelle Situation bei den Asylbewerbern in Stadt und Landkreis geschildert. Bei all der ungenügenden Betreuungssituation, den teilweise verheerenden Unterbringungen in abrissreifen Häusern und der schlechten Versorgung mit den notwendigen Alltagsgütern erlebe ich in den Kirchengemeinden ein großes Engagement, Mitgefühl und den Wunsch, diesen Menschen eine erträgliche Lebenssituation zu schaffen, bis über ihre Asylanträge entschieden ist.

„Nehmt euch gegenseitig an, so wie ihr seid, denn auch Christus hat euch ohne Vorbehalte angenommen.“ Gottes Zuwendung und Liebe gilt allen Menschen. Sie ist aber auch ein Auftrag an uns, die wir in den Kirchengemeinden und in der täglichen Arbeit der Diakonie diesen Menschen auf der Flucht gegenüberstehen. Christus sagt in der Bergpredigt (Mt. 7,12) „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch“. Dies muss unsere Maxime im Umgang mit allen Asylbewerbern und Flüchtlingen sein, die in unser Land kommen.

Peter Selensky

Mein Weg

Wir sind Palästinenser und gehören zur Religionsgemeinschaft der Sunniten, meine Frau, meine beiden Söhne und ich. Als glückliche Familie lebten wir in Syrien, in meiner Heimatstadt Latakia und ich arbeitete bei der Stadt Latakia für die Regierung von Bachar Al Assam. 2010 wurde alles anders. Es begann die Verfolgung und Vertreibung aller Sunniten durch die Geheimpolizei, Latakia wurde bombardiert. Viele Menschen starben und viele Häuser wurden zerstört.
Immer wieder wurde auch mir mit Folter und Tod gedroht. Die Bedrohungen richteten sich ebenfalls gegen meine Frau und meine Söhne. Wir waren verzweifelt, was sollten wir machen? Innerhalb kurzer Zeit war nichts mehr so, wie es einmal war und eigentlich wollten wir nur als zufriedene Familie in unserem geliebten Syrien leben.

Die Bedrohungen wurden immer stärker und wir hatten Angst. Irgendwann

haben wir es nicht mehr ausgehalten und uns zur Flucht nach Europa entschlossen. So bereitete ich alles für meine Familie und mich sorgfältig vor.

2012 war es dann soweit! Wir sind von Syrien über Ägypten nach Libyen geflohen. Libyen war zu der Zeit ein sicheres Land für uns. Wir haben eine Wohnung gemietet und waren erst einmal außer Lebensgefahr. In der darauffolgenden Zeit befasste ich mich mit den weiteren Fluchtplänen nach Europa. Wie sich herausstellte, war es sehr teuer und gefährlich, über das Meer zu fliehen, zu gefährlich, um die Verantwortung für meine Frau und meine beiden Kinder dafür zu übernehmen.

So entschied ich mich zunächst, alleine zu gehen. Im September 2013 ging es los. Als ich das mit Flüchtlingen überfüllte Boot bestieg, hat es mir mein Herz zerrissen. Ich ließ meine geliebte Frau und meine geliebten Söhne zurück und wusste in diesem Moment nicht, ob ich selber die Flucht überleben würde und meine Familie je wieder lebend sehen würde.

Doch ich hatte Glück, das Meer blieb ruhig und nach unzähligen Stunden hatten wir mit dem Boot Lampedusa erreicht. Ich war tatsächlich in Europa angekommen.

Nach einem ziemlich unerfreulichen Procedere mit der italienischen Polizei saß ich in einem Zug Richtung Deutschland und wurde im Oktober 2013 in München in der Erstaufnahmeeinrichtung aufgenommen und konnte einen Asylantrag stellen. Im November 2013 wurde ich dann mit sechs weiteren Flüchtlingen nach Prien zugeordnet.

Seitdem lebe ich in Bachham mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Alles ist neu und alles ist anders für mich. Ich erfreue mich an der schönen Natur, es ist so grün und sauber hier.

In der VHS versuche ich die Deutsche Sprache zu erlernen, aber in meinem tiefsten Inneren bin ich bei meiner Familie in Libyen. Meine Frau und meine Kinder fehlen mir sehr.

Seit ein paar Monaten habe ich die gültige Aufenthaltserlaubnis für 3 Jahre und meine Familie darf nach Deutschland kommen, aber die Visaabteilungen arbeiten langsam und so warte und warte ich. Libyen ist inzwischen voller Unruhen, das macht mir Sorgen.

Ich wünsche mir nichts sehnlicher, als meine Frau und meine Söhne in die Arme nehmen zu können und hier in Frieden mit meiner Familie neu anzufangen.

Danke, dass ich hier sein darf.

Aktuelle Informationen zur Asylsituation in Stadt und Landkreis Rosenheim

Die wesentlichen Beratungs- und Betreuungsinhalte der Asylsozialberatung sind:

- Erstkontakt / Erstberatung der Asylsuchenden in ihren Unterkünften nach der Zuweisung
- Grundlegende Orientierung am Wohnort in ungewohntem Umfeld
- Vertraut machen mit den Angeboten vor Ort (Meldebehörde, Einkaufsmöglichkeiten, Sozialkaufhäusern, öffentlichem Nahverkehr, Ärzten)
- Zusammenarbeit mit allen beteiligten Behörden und Institutionen wie LRA, Ausländerbehörde, BAMF, Gesundheitsamt, Jugendamt, Krankenhäuser, Anwälte), wie z.B. Erstellung von Anträgen (z.B. Verlassenserlaubnisse, Umverteilungsanträgen, Anträgen auf Jugendhilfe, Inobhutnahmen, Familienzusammenführungen aus dem Ausland, Bundesländerübergreifend und landesintern)
- Aufbau und Begleitung der ehrenamtlichen Netze in den dezentralen Unterkünften / Gemeinden

In Zusammenarbeit mit den Kommunen, Kirchen und Wohlfahrtsverbänden haben wir (beginnend mit 7 Standorten) in der Umgebung der Unterkünfte Ehrenamtliche gesucht und die Kontaktaufnahme mit den Asylbewerbern begleitet. Diese unterstützen im Alltag und übernehmen unterschiedliche Aufgaben, die sich an den Bedürfnissen der Asylsuchenden und den zeitlichen Rahmenbedingungen, die der Ehrenamtliche vorgibt, orientieren. Hier ist eine Spanne von zeitlich kurzen Hilfen bis hin zu umfangreichen und andauernden Patenschaften möglich. Inzwischen ist in 25 politischen Gemeinden ein dichtes und beständiges Netz an Ehrenamtlichen entstanden.

Nachfolgend einige Beispiele für ehrenamtliche Aufgaben, die durch die Asylsozialberaterinnen initiiert wurden:

- Übernahme von ehrenamtlichen Deutschkursen in den Unterkünften oder Räumen der Kirchen und Kommunen
- Integration in den kleinstädtischen / dörflichen Alltag (Kontaktherstellung zu Sportvereinen, Jugendgruppierungen, Mutter-Kind-Gruppen Spielplatz-, Sportstättenbesuchen)
- Übernahme von Fahrten und Transporten bei mangelnder Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr z.B. in Bad Endorf / Hartmannsberg, Höslwang und Neubeuern

- Begleitung bei Arztbesuchen, die häufig ohne Fahrt mit dem Auto unmöglich sind
- Organisation von ehrenamtlichen Dolmetschern
- Hausaufgabenbetreuung und zusätzliche Deutschförderung bei Schulkindern z.B. in Bad Endorf, Breitbrunn, Kolbermoor, Großkarolinenfeld
- Hilfe beim Briefwechsel und bei Behördengängen

Im September 2014 wurde ein Kooperationsvertrag mit der Caritas und dem Roten Kreuz über die Asylsozialberatung geschlossen. Das Diakonische Werk Rosenheim war ab April des letzten Jahres der erste Anbieter von Asylsozialberatung auf Anfrage vom Landkreis und dann auch von der Stadt. Die Diakonie hat sich in der Vergangenheit als einziger Verband über viele Jahre hinweg um Asylanten in Stadt und Landkreis bemüht.

Die aktuelle Situation stellt sich derzeit wie folgt dar:

In der Stadt Rosenheim sind ca. 155 asylsuchende erwachsene Menschen an ca. 23 Standorten untergebracht. Im Landkreis Rosenheim sind es ca. 718 bis 834 asylsuchende erwachsene Menschen in 28 Gemeinden an circa 66 Standorten.

Aktuell arbeiten sechs Asylsozialberaterinnen mit insgesamt 150 Stunden in Stadt und Landkreis.

Ausschreibungen für weitere Stunden laufen gerade beim Roten Kreuz und der Caritas.

In diesem Jahr wurden zwei Treffen der ehrenamtlichen Helfer im Landkreis von uns organisiert und durchgeführt mit folgenden Themen: Vernetzung, Klärung von Fragestellungen, Fortbildung rechtliche Grundlagen. Beide Veranstaltungen wurden jeweils von über 50 Ehrenamtlichen unterschiedlicher Gruppen / Einzelpersonen von unterschiedlichen Trägern, Kirchengemeinden, Vereinen, DW, Caritas, Rotem Kreuz, Gemeinden, usw. besucht. Es gab viele positive Rückmeldungen zu diesen Treffen. Weitere Fortbildungen für ehrenamtliche Mitarbeitende vom DW Bayern und dem ebw in Prien und Grafing sind für Oberbayern geplant, die entsprechenden Ausschreibungen sind bereits versandt.

Probleme bereiten uns in der Asylsozialberatung vor allem folgende Bereiche:

1. Die dezentrale Unterbringung der Asylsuchenden macht die Betreuung durch lange Anfahrten äußerst zeitaufwändig und teilweise ineffizient.
2. Bei jeder neuen Zuweisung eines Asylbewerbers in eine andere Kommune muss ein neues Netz Ehrenamtlicher aufgebaut werden.
3. Erwerb der deutschen Sprache: Kein ausreichendes Angebot an Sprachkursen, generell fehlende Infrastruktur im ländlichen Raum
4. weite und lange Anfahrten u.a. zu den Sprachkursen
5. unzureichende Verbindungen und Anschlüsse im öffentlichen Nahverkehr
6. Kein oder kein ausreichendes Angebot für nicht alphabetisierte Flüchtlinge. Auch wenn sie schon 9 Monate hier sind, können sie nicht in einen ESF-BAMF Kurs aufgenommen werden und haben somit wenig Möglichkeit die deutsche Sprache zu erlernen.
7. Angebote für sinnvolle Freizeitgestaltung und Beschäftigungsmöglichkeiten können nicht ausreichend gemacht und begleitet werden.
8. Bewältigung der bürokratischen Hürden

Wir hoffen für die kommenden Herausforderungen, dass sich weiterhin ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden, die sich vor Ort in den Kirchengemeinden der Flüchtlinge und Asylbewerber annehmen. Ohne diese Unterstützung ist eine gute Integration nicht möglich.

Hinweisen wollen wir auf das neue Projekt von Dekanat und Diakonie zur Begleitung von Familien, die evtl. unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufnehmen wollen. Gestartet ist dieses Projekt am 01.10.2014 mit Fr. Bajusz, einer Sozialarbeiterin, die in den nächsten Monaten auf die Kirchengemeinden zukommen wird, um Familien zu werben, die ggfs. einen jugendlichen Flüchtling aufnehmen wollen.

Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren wollen, wenden Sie sich bitte an unsere zuständige Geschäftsbereichsleitung Susanne Podchul.

Sie ist unter der

Tel.-Nr. 0 80 31 / 30 09-10 77

und/oder unter der E-Mail Adresse:

susanne.podchul@diakonie-rosenheim.de zu erreichen.

Susanne Podchul und Peter Selensky

Projektstelle im Dekanat Rosenheim ab 01.10.2014

Täglich erreichen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) zu Fuß, per Bahn oder auf anderem Wege die Region rund um Rosenheim. Die Einrichtungen der Jungendhilfe, so auch der Diakonie Rosenheim, kommen an ihre Kapazitätsgrenzen. Der Ausbau weiterer Unterbringungsstellen ist geplant. Auf Bitten von Stadt und Landkreis Rosenheim will auch die evangelische Kirche einen konkreten Beitrag leisten, um diese riesige Aufgabe im Bereich der Jugendhilfe bewältigen zu können.

Die besondere Situation der Flüchtlinge und insbesondere der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge im Dekanatsbezirk Rosenheim hat das Dekanat nun zur Einrichtung einer befristeten Projektstelle veranlasst. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Landeskirche, der GlücksSpirale und der Schatt-Stiftung konnte jetzt eine Projektstelle im Dekanat realisiert werden. Das Evang.-Luth. Dekanat möchte mit diesem Weg nicht nur zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten erschließen, sondern einen Lösungsweg gehen, der auch dazu beiträgt, die Integration und Akzeptanz zu erhöhen. Die Aufgabe von Frau Bajusz ist es, Menschen zu finden, die bereit sind, einen oder mehrere unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bei sich aufzunehmen. Sie sollen quasi die Rolle von Pflegeeltern einnehmen und sich um die jungen Menschen kümmern, ihnen ein Zuhause auf Zeit bieten. Grundlage für diese Entscheidung ist die Überzeugung, dass es für junge Menschen viel einfacher ist, sich in unserer Welt zurecht zu finden, wenn sie einen „familiären“ Anschluss haben. Die Bewältigung des persönlichen Schicksals und das Verarbeiten der Gesamtsituation ist eine so große Herausforderung für einen jungen Menschen, dass es gut ist, in einem „geschützten“ Umfeld aufgenommen zu werden. Da sich das Dekanat aber auch der Verantwortung gegenüber den Familien bewusst ist, wird Frau Bajusz in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchengemeinden Informationsveranstaltungen organisieren und durchführen. Als zweiter Aufgabenblock steht dann die Erarbeitung und Durchführung eines Weiterbildungsangebotes für Interessierte an. Der dritte Baustein ihrer Tätigkeit wird die Begleitung der Familien in allen pädagogischen und sonstigen Fragen während der Zeit sein, wo sich ein Jugendlicher im Haushalt befindet.

Gerade dieser Aspekt war es, der Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler veranlasst hat, die Schirmherrschaft für dieses Projekt zu übernehmen und sich innerhalb der Landeskirche für

das Projekt einzusetzen. Sie sagte: „Ich finde es großartig, wenn es auf diesem Wege gelingt, einigen der jungen, motivierten und vom Schicksal gezeichneten Flüchtlingen außerhalb der Massenunterkünfte eine neue Chance zu bieten. Die Menschen, die einen Jugendlichen aufnehmen, bei ihrem Engagement zu unterstützen und sie pädagogisch und beratend zu begleiten, macht dieses Projekt so einmalig.“ Frau Bajusz wird mit ihrer Arbeit den Familien ein Stück Sicherheit geben, damit trotz der kulturellen und sprachlichen Barrieren diese anspruchsvolle Aufgabe gemeistert werden kann.

Noch müssen einige Vorarbeiten geleistet werden. Aber bereits im ersten Quartal 2015 sollen die ersten Informationsveranstaltungen stattfinden.

Alle Interessierten im Dekanat Rosenheim können sich direkt an Frau Bajusz wenden.

Per E-Mail:
beata.bajusz@elkb.de
oder über die Rufnummer
0162-265 91 52

Ein Tag für Frauen aus dem Dekanat Rosenheim
Samstag, 14. März 2015,
von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Zusammen mit anderen Frauen, ein Tag für mich, in der Achtsamkeit auf ein neues Element. Diesmal wollen wir dem Element ERDE besondere Aufmerksamkeit schenken. Hier auf der Erde sein, bedeutet auch **GASTFREUNDSCHAFT** genießen und schenken, Verantwortung übernehmen. Im Zusammenhang damit werden wir miteinander reden, tanzen, singen, beten, essen und einiges tun, was uns Freude bereitet.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Versöhnungskirche, Severinstraße 13, RO-Aisingerwies

Info und Anmeldung:
Pfarramt Versöhnungskirche, ☎ 0 80 31 – 6 75 70

Die EJ BAP

Evangelische Jugend
Bad Endorf – Bernau/ Aschau – Prien

MAK und JA Wahlen 2014

Am 29. September fand unser Mitarbeiterkreis mit Wahlen statt. Der Vorstand unseres Mitarbeiterkreises wird jährlich neu gewählt. Er ist verantwortlich für die Leitung der Sitzungen, für Öffentlichkeitsarbeit und wird oft als „Gesicht“ der EJ BAP wahrgenommen. In mehreren Wahlgängen wurden **Nadine Hafner, Leon Duvinage** und **Noemi Keller** als Vorstand des MAKs bestimmt. Nadine kommt aus Bad Endorf und engagiert sich schon länger in der EJ BAP. Momentan besucht sie die Realschule Prien und will danach die Ausbildung zur Erzieherin machen. Auch Leon kennen wir schon lange. Er ist ein fester Bestandteil im Priener Konfiteam. Letztes Jahr hat er ein Austauschjahr in den USA gemacht und besucht nun wieder das Ludwig-Thoma-Gymnasium in Prien. Noemi kommt aus Bad Endorf, ist aber in der Priener Kirchengemeinde. Ihr Engagement in der BAP ist enorm. Sie besucht derzeit die Waldorfschule und ist ausgebildete Jugendleiterin.

Wir freuen uns auf das Jahr mit euch als Vorstand und sind gespannt, was ihr auf die Beine stellt!

Die EJ BAP

Evangelische Jugend
Bad Endorf – Bernau/ Aschau – Prien

Für den JA wurden **Jonas Gunz, Felix Dettelbacher, Pirmin Viebahn** und **Noemi Keller** gewählt. Als Nachrücker wurden Johanna Ladwig und Vincent Götte bestimmt. Vom Kirchenvorstand Bad Endorf ist **Daniela Kugelmann** delegiert, aus Aschau-Bernau untersützt **Rupert Althaus** den JA, und aus dem Priener Kirchenvorstand ist **Dieter-Johannes Strauch** mit von der Partie. Als verknüpfendes Gremium zwischen MAK und Kirchenvorständen beschäftigt sich der JA mit der Finanzplanung und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Dezember findet unser MAK-Wochenende statt. Im Rahmen dessen werden wir die Jahresplanung 2015 erstellen. Für aktuelle Termine schaut ihr deshalb bitte auf unsere Homepage www.ej-bap.de oder auf Facebook www.facebook.com/EJBAP!

Termine finden Sie unter: www.ej-bap.de
oder www.facebook.com/EJBAP

Jugendreferentin Magdalena Baur
lena.baur@ej-bap.de - 0176 / 80 18 84 92

Konfirmanden 2014/2015

Am 21. Sept. wurden 19 Jugendliche unserer Gemeinde im Gottesdienst feierlich als Konfirmanden eingeführt. Mit Ihrer Kerze und Ihrem Foto in der Christuskirche sind sie sichtbar. Auf der 1. Konfi-Freizeit im Oktober in Hintersee konnte die Gruppe, begleitet durch das Konfi-Team und Pfr. Wackerbarth, zusammenfinden und sich spielerisch als auch in ernsten Diskussionen über „Gott und Glauben“ austauschen.

Die heilende Kraft der Vergebung

Besinnungstage mit Pfarrerin und Klinikseelsorgerin Christine Wackerbarth im neuen Gemeindezentrum vom 09. – 11. Januar 2015

Wir alle fügen uns immer wieder tiefe seelische Verletzungen zu. Diese bedürfen einer Heilung umfassender Art. Therapeutische Bemühungen und seelsorgerliche Zuwendung wissen um die lösende Kraft der Vergebung und Versöhnung, die zur Praxis und zum Weisheitsschatz fast aller Hochreligionen gehören.

Das Verständnis der Vergebung basiert auf der zentralen Bitte: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ im `Vaterunser`.

Diese Besinnungstage orientieren sich am von Dr. Konrad Stauss entwickelten Prozessmodell zur Vergebungs- und Versöhnungsarbeit. Dieses beruht auf dem christlichen Menschenbild und den Ergebnissen der empirischen Vergebungsforschung. Sieben Schritte der Vergebung werden aufgezeigt und an der Bearbeitung eines persönlichen Vergebungsthemas erfahren. Deshalb ist es notwendig, dass jeder/jede Teilnehmer/in bereit ist ein persönliches Vergebungsthema einzubringen. Dieses wird im geschützten Rahmen in 2er-Gruppen bearbeitet.

Fachliche Impulse, Austausch und Schweigen, biblische Inspirationen und Vergebungswege sind Inhalt dieser Tage und werden eingebettet in ein christliches Ritual.

Beginn: Freitag: 16.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Sonntag: 11.00 – 16.00 Uhr
Kosten: 120,-- €
Maximal: 12 Teilnehmer

Nähere Informationen und Anmeldung:
Christine Wackerbarth Tel. 0 80 51 / 96 63 51 oder
im Pfarrbüro unter Tel. 0 80 51 / 16 35

„Sternenweg“ am Christkindlmarkt

Ein Kunstprojekt der Evangelischen und Katholischen Kirche in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Regina Jenne

Aus der Idee des Pfarrgemeinderates und des evangelischen Kirchenvorstands, auf dem Christkindlmarkt in Prien als Christen vertreten zu sein, entstand bereits im Frühjahr ein Arbeitskreis „Christkindlmarkt“.

Christa Barhainsky, Danielle Kraus, Dieter Strauch, Gemeindereferent Werner Hofmann und Pfarrer Karl-Friedrich Wackerbarth waren sich bald über das Projekt „Sternenweg“ und einer künstlerischen Umsetzung einig. Die Priener Künstlerin Regina Jenne sagte ihre Unterstützung zu und so entstand ein Kunstprojekt, das mit 5 Installationen und 7 Sternen dazu einlädt, mitten auf dem Christkindlmarkt die Frage nach dem Namensgeber des Marktes zu stellen. Ausgehend von der Lesung der Heiligen Nacht, Jes 9, 1-6, wollen die 5 Stationen die Gedanken vom „lieblichen Christkindl“ zum „Wunderbaren Ratgeber“, „Ewig Vater“, „Friedefürst“ und „Starken Gott“ führen. Die letzte Station des Kunstprojektes ist in der Taufkapelle, in der Zeit und Ruhe ist, den eigenen Wünschen und Sehnsüchten nachzuspüren. Kinder werden mit einem Rätselspiel eigens angesprochen.

Wir bitten Sie alle schon jetzt um eine kritische Würdigung unseres Kunstprojektes und freuen uns auf einen Gedankenaustausch mit Ihnen.

Ökumenischer Arbeitskreis
„Christkindlmarkt“

Bild: Eva Karl

5. WALDWEIHNACHT

Donnerstag, 25. Dezember 2014

19.00 Uhr – 20.30 Uhr

Treffpunkt: Eingang Klinik Roseneck

– Bitte Laternen mitbringen und an festes Schuhwerk denken –

Wir hören,
riechen,
schmecken,
sehen,
fühlen,
dass Jesus für uns geboren ist

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN 2015

– Bahamas –

Begreift Ihr meine Liebe?

Freitag, 6. März 2015

Rimsting, kath. Pfarrheim: 19.00 Uhr
Prien, kath. Pfarrheim: 19.00 Uhr

Einladung zum Adventsnachmittag

Herzlich laden wir am Samstag, den 13. Dezember zu unserem alljährlichen Adventsnachmittag ein. Heuer beginnt er um 16.30 Uhr mit einem Adventskonzert unseres Gospelchores „Swingin´ Voices“ in der Christuskirche. Im Anschluss adventliches Beisammensein bei Punsch, Lebkuchen und Lagerfeuer in und um das neue Gemeindezentrum.

Freie Stühle an der Weihnachtstafel

Haben Sie noch einen Stuhl frei an Ihrer Tafel am Heiligenabend?

Und würden Sie ihn gerne besetzt wissen?

Würden Sie sich gerne einladen lassen an Heiligabend?

Dann haben wir etwas für Sie:

Gastgeber und Gäste dürfen sich im Pfarramt melden. Wir vermitteln Sie dann weiter. Am 24. Dezember würden sich dann am späten Nachmittag Gastgeber und Gast zu einem Spaziergang treffen.

Danach bleibt Zeit zum gemeinsamen Essen und Reden, bevor dann der Besuch der Christmette den Tag abschließt.
Eine Gastgeberin haben wir bereits. Sie hat 2 Stühle frei an ihrer Weihnachtstafel…

Allein – Stehend und doch gemeinsam

Haben Sie Lust, hin und wieder gemeinsam mit anderen etwas zu unternehmen oder ins Gespräch zu kommen über Gott und die Welt?

Dann sagen Sie uns im Pfarramt Bescheid, wir haben da jemanden, dem es auch so geht…

EINLADUNG
ZUM
MITARBEITERFEST

Samstag, den 31. Januar 2015
ab 17.00 Uhr

im neuen Gemeindezentrum Prien

für alle ehemaligen und tätigen Mitarbeiter unserer Gemeinde

Anmeldung tel. oder per E-Mail im Pfarramt
bis zum 23. Jan. 2015
Tel. 0 80 51 / 16 35
pfarramt.prien@elkb.de

Wenn Sie etwas beisteuern können zu unserem Salat- oder
Nachtischbuffet würde ich mich sehr freuen.
(bitte bei der Anmeldung angeben)

Im Namen des Kirchenvorstandes
Ihr
Karl-Friedrich Wackerbarth

Das Kirchenkaffeeteam würde sich über Verstärkung freuen. Bei Interesse oder Infobedarf bitte im Pfarramt melden.

Konzerte in der Christuskirche

Samstag, 13.12.2014 16:30 Uhr **Christuskirche Prien** Spenden für das neue Gemeindezentrum erbeten. **Im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Punsch und Lebkuchen**	***„Adventskonzert“*** mit dem Gospelchor der ev. Gemeinde Prien „**Swingin´Voices**“ unter der Leitung von Wolfgang Prechter
Sonntag, 28.12.2014 17:00 Uhr **Christuskirche Prien** Eintritt frei-Spenden erbeten	***„Die heilige Nacht“*** von Ludwig Thoma vorgetragen von: Gebhard-Seele Musik: Schlosser - Dirndln
Samstag, 03.01.2015 19:00 Uhr **Christuskirche Prien** Eintritt 14;--€	***„Klang- Andacht“*** Mit Richard Hiebinger Meditative, harmonische und gefühlvolle Klänge und Melodien auf obertonreichen Instrumenten aus verschiedenen Kuturkreisen der Erde führen in einen Raum der Stille, Achtsamkeit und Meditation.

MASSGESCHNEIDERT.
Passgenaue Medienlösungen für Ihre erfolgreiche Werbung
BERATUNG | KONZEPTION | GESTALTUNG | SATZ | DRUCK | INTERNET
SimonMedia | St. Salvator 9 | 83253 Rimsting
Telefon 0 80 51–961 62-0 | Internet: www.SimonMedia.de
SIMON MEDIA

KINDERGOTTESDIENST

Sterne leuchten uns den Weg

07. Dezember „Ich bin der helle Morgenstern“
2. Advent (Nicola Becher-Küblbeck)

14. Dezember „Wie begehen den Priener Sternenweg“
3. Advent (Christina Wopperer)

21. Dezember „Sternenwerkstatt“
4. Advent (Nicola Becher-Küblbeck und Michaela Hoff)

WEICHNACHTSFERIEN

Die Geschichte eines Betrügers

11. Januar „Jakob stiehlt den Segen“
(Nicola Becher-Küblbeck)

18. Januar „Gott ist trotzdem da“ (Christina Wopperer)

25. Januar „Versöhnung“(Christine Wagner)

01. Februar
08. Februar } Thema ist noch offen

FASCHINGSFERIEN

Die Themen an den Märzsonntagen standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Änderungen vorbehalten!

Sonntags um 9:30 Uhr in der Christuskirche Prien!
Bis dann! Wir freuen uns auf Dich!

Euer KiGo-Team

(Franziska und Sophia Wackerbarth, Christine Wagner, Nicola Becher-Küblbeck, Michaela Hoff, Christina Wopperer.)

30. November, 1. Advent	9:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfr. Wackerbarth
Mo., 01. Dez.	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
Do., 04. Dez.	19:00 Uhr	Prien Klinik St. Irmingard: Gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth
07. Dezember, 2. Advent	9:30 Uhr 11:15 Uhr	Prien: Gottesdienst + Prien: Zwergerlgottesdienst	Pfr. Wackerbarth Team
14. Dezember, 3. Advent	9:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Mo., 15. Dez.	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
Do, 18. Dez..	18:30 Uhr 19:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst Prien Klinik St. Irmingard Segnungs-Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Sa, 20. Dez.	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
21. Dezember, 4. Advent	9:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfrin. Wackerbarth
Mit., 24 Dez., Heiliger Abend	10:00 Uhr 11:00 Uhr 15:00 Uhr 15:30 Uhr 16:30 Uhr 18:00 Uhr 18:30 Uhr 22:00 Uhr	Prien St. Josef: Gottesdienst Prien: Musical für Zwergerl Prien: Musical Christvesper Siebenbürgerheim Prien: Musical Breitbrunn: Christvesper Prien: Christvesper Prien: Christmette	Pfr. i. R. Wagner Pfr/in. Wack./Team Pfr/in. Wack./Team Dekan Seitz Pfr/in. Wack./Team Pfr. Wackerbarth Pfrin. Dr. Enzner-P. Pfr. Wackerbarth
Do., 25. Dez., 1. Weihnachtstag	10:30 Uhr 19:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Prien: Waldweihnacht Treffpunkt Foyer Klinik Roseneck	Dr. Probst Pfrin. Wackerbarth
Fr., 26. Dez. 2. Weihnachtstag	11:00 Uhr	Breitbrunn: Gottesdienst	Dr. Probst
28. Dezember, 1. So. n. d. Christfest	9:30 Uhr	Prien: Gottesdienst	Pfr. Wagner
Mo., 29. Dez.	19:00 Uhr	Prien: ökumenisches Taizégebet	Team
Mit., 31. Dez., Silvester	14:30 Uhr 16:00 Uhr 18:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst Prien: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth

Erläuterung: = mit Abendmahl, wahlweise Saft oder Wein - = Kirchenkaffee

= Kindergottesdienst (entfällt in den Ferien) – Änderungen vorbehalten -

Do. 01. Januar, Neujahr	11:00 Uhr 19:00 Uhr	Prien: Salbungsgottesdienst Prien St. Irmingard: Salbungs-gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth/ Team
04. Januar, 1. So. n. Christfest	9:30 Uhr	Prien: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
Di., 06. Jan.	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
11. Januar, 1. So. n. Epiphanias	9:30 Uh 11:00 Uh	Prien: Gottesdienst + Breitbrunn: Gottesdienst +	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth
Mo, 12. Jan..	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
Do, 15. Jan.	18:30 Uhr 19:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst Prien St. Irmingard: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Sa, 17. Jan.	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
18. Januar, 2. So. n. Epiphanias	9:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfr. Wackerbarth
Do, 22. Jan.	19:00 Uhr	Prien Klinik RoMed Gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth
Sa., 24. Jan.	10:00 Uhr	Gottesdienst: St. Josef	Pfr. i. R. Wagner
25. Januar, letzter So. n. Epiphanias	9:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfr. Dr. Probst
Mo, 26. Jan.	19:00 Uhr 19:00 Uhr	Prien: ökumenisches Taizégebet Prien Klinik Roseneck: Andacht	Team Pfrin. Wackerbarth
01. Februar, Septuagesimae	9:30 Uhr 11:15 Uhr	Prien: Gottesdienst + Zwergerlgottesdienst	Pfrin. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth/T.
Do, 05. Febr.	19:00 Uhr	Prien St. Irmingard: Gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth
08. Februar, Sexagesimae	9:30 Uhr 11:00 Uhr 18:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + Breitbrunn: Gottesdienst Prien: Herzmeditation	Pfr. Wackerbarth Pfr. Wackerbarth. Pfrin. Dr. Enzner-P.
Mo, 09. Febr.	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
15. Februar, Estomihi	9:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfr. Wackerbarth

Erläuterung: = mit Abendmahl, wahlweise Saft oder Wein - = Kirchenkaffee

= Kindergottesdienst (entfällt in den Ferien) – Änderungen vorbehalten –

Do, 19. Febr.	18:30 Uhr 19:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst Prien St. Irmingard: Segnungs-gottesdienst	Pfr. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Sa. 21. Febr.	10:00 Uhr 16:00 Uhr	Prien St. Josef: Gottesdienst Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Wagner Pfr. Wackerbarth
22. Februar, Invokavit	9:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst Breitbrunn: Gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth Pfrin. Wackerbarth
Mo, 23. Febr.	19:00 Uhr 19:00 Uhr	Prien: ökumenisches Taizégebet Prien Klinik Roseneck: Andacht	Team Pfrin. Wackerbarth
Do, 26. Febr.	19:00 Uhr	Prien RoMed Klinik: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
01. März Reminiszere	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + +	Pfr. Wackerbarth
Do., 05. März	19:00 Uhr	Prien Klinik St. Irmingard: Gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth
08.März Okuli	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + Breitbrunn: Gottesdienst +	Pfrin. Goldhahn Pfrin. Goldhahn
Mo., 09. März	19:00 Uhr	Prien Klinik Roseneck: Andacht	Pfrin. Wackerbarth
Sa., 14. März	10:00 Uhr	Caritasheim St. Josef: Gottesdienst	Pfr. Wagner
15. März Lätare	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst + +	Pfr. Wackerbarth
Do., 19. März	18:30 Uhr 19:00 Uhr	Prien Kursana Residenz: Gottesdienst Prien Klinik St. Irmingard: Segnungsgottesdienst	Dekan Seitz Pfrin. Wackerbarth
Sa., 21. März.	16:00 Uhr	Siebenbürgerheim: Gottesdienst	Pfr. Wackerbarth
22. März Judika	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Prien: Gottesdienst + Breitbrunn: Gottesdienst	Pfr. Dr. Probst Pfr. Dr. Probst
Do., 26. März	19:00 Uhr	Prien RoMed Klinik: Gottesdienst	Pfrin. Wackerbarth
29. März Palmsonntag	09:30 Uhr	Prien: Gottesdienst +	Pfr. Wackerbarth
Mo., 30. März	19:00 Uhr	Prien: ökumenisches Taizégebet	Team

Erläuterung: = mit Abendmahl, wahlweise Saft oder Wein - = Kirchenkaffee

= Kindergottesdienst (entfällt in den Ferien) – Änderungen vorbehalten -

KRABBELGRUPPE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Eltern-Kind-Gruppe (3/4 - 1½ Jahr)	Montag, 9:30 bis 11:00 Uhr	Franziska Hülsmeyer ☎ 0151 / 234 608 87
FÜR FRAUEN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Frauenrunde 	15:30 – 17:30 Uhr: Di., 16. Dezember 2014 Di., 20. Januar 2015 Di., 17. Februar 2015 Di., 17. März 2015	Uta Wagner und Team ☎ 0 80 51 – 96 33 06 *Die Nacht ist vorgedrungen, Jochen* *Bahamas, Land des WGT* *Die Welt der Zahlen* *J.S. Bach und seine Johannespassion*
FÜR MÄNNER		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Man(n) trifft sich 	19:30 Uhr Di., 09. Dezember 2014 Do., 22. Januar 2015 Do., 26. Februar 2015 Do., 19. März 2015	Dieter-Johannes Strauch ☎ 0 80 52 – 95 43 85
FÜR SENIOREN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Seniorenkreis	14:00 Uhr Di., 09. Dezember 2014 Di., 13. Januar 2015 Di., 10. Februar 2015 Di., 10. März 2015	Dorina Schuster und Team ☎ 0 80 51 - 2439 *Adventfeier* *Bahamas - Weltgebetstag* *Fastennacht-Die Pannen kracht* *Ostara – Das Fest des Frühlings*
FÜR ALLE GEMEINDEMITGLIEDER		*Ort: Labyrinth vor der Christuskirche*
Labyrinth 	02. Febr. 2015, 19:00 Uhr Lichtmess im Labyrinth	Pfrin. Wackerbarth und Team ☎ 0 80 51 – 96 63 51
KIRCHENVORSTANDSSITZUNGEN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Donnerstag, 19:30 Uhr am 04.12.2014, 15.01., 12.02., und 12.03.2015.		

ÖKUMENE		
Ökumenischer Frauentreff	10.12.2014, 9:00 Uhr 14.01.2015, 9:00 Uhr 12.02.2015, 9:00 Uhr 18.03.2015, 9:00 Uhr	adventl. Beisammensein Ort: kath. Pfarrheim Prien Gespräch „Traumatherapie“, mit Dr. Gerd Beckelmann Ort: kath. Pfarrheim Prien Leben in Kamerun Ort: kath. Pfarrheim Prien Besuch Schusterwerkstatt Knaus Treffpunkt: Marien Apotheke
Ökumenischer Arbeitskreis	Siehe Tagespresse	Pfarrer Wackerbarth/ Pfarrer Hofstetter
Ökum. Taizégebet Christuskirche Prien	Jeden letzten Montag im Monat um 19:00 Uhr	Team

ÖKUMENEKREIS RIMSTING Dr. Hermann Probst Tel. 08051/6404033

Kath. Pfarrheim Rimsting	Mo., 15.12.2014	19:00 Uhr	*adventl. Beisammensein*
Kath. Pfarrheim Rimsting	Mo., 12.01.2015	19:00 Uhr	*Vorstellung Pfr. Hofstetter*
Kath. Pfarrheim Rimsting	Mo., 09.02.2015	19:00 Uhr	*Vortrag M. Rinderspacher*
Kath. Pfarrheim Rimsting	Mo., 23.02.2015	19:00 Uhr	Vorbereitungstreffen WGT
Kath. Pfarrheim Rimsting	Mo., 06.03.2015	19:00 Uhr	*Weltgebetstag*

Bibelkreise	**Ort: Gemeindezentrum, Prien**	
Bibelgespräche	Mo., 01.12.14, 18:30 Uhr Mi., 03.12.14, 15:00 Uhr	Pfarrer i. R. Werner Exner Der Fürst unseres Lebens *Jes. 9, 1-6*

Dank an Pfr. Werner Exner

Pfr. i.R. Werner Exner wird im Dezember seine Bibelstunden beenden. Schade! Einen großen Kreis Interessierter hat er um sich geschart. Und er hat nicht nur sein großes Wissen etwas weitergegeben, sondern auch viel Raum für das Gespräch gelassen.
Die Bibelkreise waren ein großer Segen für unsere Gemeinde. Wir können Werner Exner für die vielen, vielen Jahre seines treuen Dienstes nicht genug danken. Und wir werden am 1. Montag und Mittwoch eines jeden Monats sein erhellendes Gelächter im Gemeindezentrum vermissen…

Danke, lieber Werner !

SELBSTHILFEGRUPPE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Kreuzbund Gemeindehaus Christuskirche Prien	*Gemischte Gruppe:* dienstags, 19:30 Uhr. *Frauengruppe*: Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr	Friedhelm Scharna ☎ 0 80 51 – 14 98
MUSIK IN DER KIRCHE		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Posaunenchor	Montag, 20:15 – 22:00 Uhr	Gaby Henke
Gospelchor	Dienstag, 20:00 – 21:30 Uhr	Wolfgang Prechter
Projektchor	Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr	Dr. Hermann M. Probst (Infos siehe Seite 28)
TANZEN		*Ort: Gemeindezentrum Prien*
Sakrale und meditative Tänze Kosten: € 8,00	jeweils Do. um 10 - 11:30 Uhr Do., 11.12.2014 Do., 08.01.2015 Do., 12.02.2015 Do., 12.03.2015	Gisela Conrad ☎0 86 64 – 30 50 150

HERZ - MEDITATION

Herzliche Einladung zur Herz-Meditation!

Sonntag, 07. Dez. 2014 18.00 Haus Herzblick, Waldstr. 9, Rimsting
Sonntag, 11. Jan. 2015 18.00 Haus Herzblick, Waldstr. 9, Rimsting
Sonntag, 08. Febr. 2015 18.00 Christuskirche Prien
Sonntag, 08. März 2015 18.00 Haus Herzblick, Waldstr. 9, Rimsting

Wichtig: Wir beginnen in Haus Herzblick um 17.00 mit einem gemütlichen Zusammensein bei Tee und Gebäck. Um 18.00 üben wir die Herz-Meditation. Nach einer kurzen Pause feiern die, die noch bleiben möchten, eine Schöpfungsliturgie.

Im Februar findet die Herz-Meditation von 18.-19.00 Uhr (ohne Schöpfungsliturgie) in der Christuskirche Prien statt.

Ökumenekreis Rimsting

Leitung: Pfarrer Dr. Hermann M. Probst (evang.) und Pfarrer Konrad Kronast (kath.)

Der Ökumenekreis Rimsting unter neuer Leitung hat einen guten Start geschafft: neue Mitglieder gewonnen, spannende, tiefreichende Gespräche begonnen, und packende Referenten eingeladen. Der Pfarrer der ukrainisch-katholischen Gemeinde mit einer Mitarbeiterin war zu Gast – sein Thema: die Krise in der Ukraine – nach wie vor brennend aktuell.

Ein gemeinsamer Ausflug des Ökumenekreises im Sommer wurde gerne geplant, bei schönem Wetter besichtigten wir unter kundiger Führung von Pfr. Kronast die uralte Kapelle auf dem Westerbuchberg.

Vortrag und Debatte zur „Schöpfungszeit“ von Herrn St. Dir. Gerod Schwarzer und Herrn Dipl. Ing Karl Lindner eröffnete das Herbstprogramm. Geroge Maharib aus dem Sudan berichtete über die umwälzende Krise in Ägypten, Nordafrika und dem Mittleren Orient. Die seit ältesten Zeiten dort lebenden christlichen Kirchen – z.B. die koptisch-christliche Kirche in Ägypten, die Kirchen in Syrien und dem Irak – sind größter Bedrohung ausgesetzt. Er konnte anschaulich berichten, was das im Einzelnen für die Christen und die Gemeinden bedeutet!

Am 10.11. 2014 Vortrag „Die Psalmen als ökumenisches Gebetbuch“ durch den jüdischen Gelehrten Dr. Kurt Neuwirth – er zeigt tiefe Einblicke in das Psalmenbuch. Überraschend, dass diese Gebetssammlung für Juden, Christen aber auch Muslime gemeinsam wichtig ist! Ökumene in einem sehr weiten Bogen gespannt! (jeweils 19.00 Uhr im kath. Pfarrheim Rimsting)

Am 15.12. dann ökumenische Andacht in der Kirche St. Nikolaus, Rimsting (Beginn 19.00 Uhr), Leitung Dr. Brigitte Enzner-Probst zum Thema „Rituale in der Weihnachtszeit“, Musik Frau A. Schwarzer und Hermann M. Probst. Anschließend gemütlicher Jahresausklang im Pfarrheim.

Im Januar Start am 12.1.2015, eingeladen ist Pfarrer Hofstetter, Prien. Am 9.2. Vortrag von Markus Rinderspacher, Mitglied der evangelischen Landessynode und Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag. Sein Thema: „Bedeutung der Kirchen für Politik und Gesellschaft“ – wieder im Pfarrheim.

23.3. Vorbereitung des Weltgebetstags der Frauen, Bibelarbeit zum Jahresthema. Am 6.3. dann Feier zum Weltgebetstag der Frauen, beides Pfarrheim.

Herzliche Einladung an alle, denen die Ökumene am Herzen liegt – nicht nur aus Rimsting! Auch für Neuzugezogene eine gute Gelegenheit, den Chiemgau, seine Gemeinden und die aktuelle Welt näher kennenzulernen!

Projektchor

Leitung: Dr. Hermann M. Probst

Der Projektchor der Christuskirche ist toll gestartet – zur ersten Probe kamen viel mehr SängerInnen als erwartet. Es klingt gut, es macht Spaß, und wir schaffen mehr, als zunächst geplant.

Deswegen können wir mit gutem Gewissen weitere Sängerinnen und vor allem sangesbegeisterte Männer einladen. Eine eigene frühere Gesangsausbildung ist absolut nicht gefordert, wir üben gemeinsam, machen gemeinsam Fortschritte – aber ohne Leistungsdruck!

Nach der Probe ein gemütlicher „Ratsch“ beim Tee schafft Erholung für die Stimme!

Proben jeweils am Mittwoch, 19.00 – 21.00 Uhr
im evang. Gemeindesaal Prien

Erstes Vorhaben:

„Gloria“ von A. Vivaldi
Zur Christvesper 24.12.2014 – 18.30 Uhr
Christuskirche Prien
Dr. Hermann M. Probst,
Tel.: 0 80 51 - 6 40 40 33,
hermann.probst@probst-rimsting.de

JAHRESLOSUNG 2015

Nehmt einander an,
wie Christus
euch angenommen hat
zu Gottes Lob

(RÖMER 15,7)

Überraschender Bewohner im Kirchturm

Zum zweiten Mal in meiner Amtszeit wurde im Herbst unser Turm inspiziert, ob sich dort Fledermäuse eingenistet haben könnten. Besonderes Objekt der Begierde: die kleine Hufeisennase. Letzte Bestände wurden vor Jahren auf der Herreninsel entdeckt und dafür Sorge getragen, dass sie neuen Lebensraum bekommen. Seither hat sich die Kolonie auf der Herreninsel prächtig entwickelt, schien jetzt aber an seine Kapazitätsgrenzen gelangt zu sein. Vielleicht haben, so der Gedanke der Fledermaus-Schützer, einige sich einen neuen Lebensraum erschlossen.
So stieg ich dann am 30. September zusammen mit Frau Meisenwinkel auf unseren Kirchturm und schon nach kurzer Zeit entdeckte sie unseren Gast.

Ich hätte das Tierchen glatt für ein altes Blatt gehalten – so gut hatte es sich getarnt. Und tatsächlich: es konnte als kleine Hufeisennase identifiziert werden. Ein Männchen, wie die Fachfrau rasch feststellte. Was für eine Überraschung und Freude!
Hier gleich mal ein Bild von unserem hoffentlichen Dauermieter.
Einen Namen könnten wir noch gebrauchen.

Karl-Friedrich Wackerbarth Pfarrer

Informationen zur Kleinen Hufeisennase (Rhinolophus hipposideros)

Die mit einem Gewicht von nur ca. 5 Gramm sehr kleine und leichte Fledermausart ist ein wahrer Flugkünstler, der selbst im dichtesten Wald noch Mücken akustisch orten und erbeuten kann. Die Kleine Hufeisennase schläft tagsüber gerne in ruhigen Dachböden, die durchaus verwinkelt und dunkel sein können. Im Gegensatz zu anderen Fledermausarten versteckt sie sich nie in Winkeln und Spalten, sondern hängt frei im Dach wie eine „Minibirne“ (siehe Bild). Am Boden verraten kleine schwarze Kotkrümel die Anwesenheit der nützlichen Tiere. Dass die Kleine Hufeisennase heute zu den seltensten Säugetierarten in Bayern und Deutschland zählt, liegt vor allem am Einsatz von Insektenvernichtungsmitteln und der Holzschutzimprägnierung im letzten Jahrhundert. In nur 20 Jahren verschwand die Art bis etwa 1980 fast vollständig aus unserer Kulturlandschaft. Obwohl zeitweise nur noch ein einziges Quartier in Bayern bekannt war (im Schloss Herrenchiemsee), haben vermutlich in mehreren Refugien am Alpenrand Einzeltiere, die übrigens bis zu 20 Jahren alt werden können, überlebt. Erfreulicherweise wurden in den letzten Jahren einige neue Vorkommen entdeckt. Es gibt also Hoffnung, dass der Rückgang gestoppt ist und sogar eine leichte Wiederausbreitung der Art beobachtet werden kann.

Neues aus dem Haus für Kinder „Marquette“

Am 02.09.14 begann für uns das neue Kita-Jahr und mit ihm die Eröffnung der dritten Krippengruppe.

Ende September feierten wir dann schon das erste Mal zusammen mit Pfarrer Wackerbarth einen Gottesdienst im Haus zum Thema: Gott hat uns alle in der Hand. Dafür bereiteten die Kinder in den Tagen vor dem Gottesdienst Handabdrücke vor, die dann in der Andacht in Gottes Hand gelegt werden durften.

Nach dem Gottesdienst wurde aus den tollen Handabdrücken ein Projekt, passend zu unserem Jahresthema: „Wir reisen um die Welt“, entwickelt.

Mit künstlerischem Geschick gestalteten die Kinder mit den Erzieherinnen ein großes Plakat mit einer Weltkugel, die von den Handabdrücken der Kinder umrahmt wird und nun unseren Garderobenbereich schmückt.

1. Elternabend mit Elternbeiratswahl

Am 15.10.14 fand der erste Elternabend in diesem Kita-Jahr statt. Es wurde von den Mitarbeiterinnen das Jahresthema mit Jahresplanung vorgestellt. Mit vielen Fotos aus dem Tagesablauf der Kinder konnten die Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit des Haus für Kinder Marquette gewinnen.

Danach fand die Wahl des zukünftigen Elternbeirates statt. Wir freuen uns, dass Frau Daniela Perkonigg, Herr Nicola Soccodato, Herr Daniel Gloss, Frau Tanja Scheck, Herr Jan Werner, Frau Sonja Henrich, Frau Sanela Okanovic, Frau Andrea Thelen, Frau Dr. Patrizia Söllner, Frau Anna Jakobi und Herr Oliver Schellhammer uns unterstützen und sich im Elternbeirat engagieren wollen.

Wir freuen uns auf ein tolles gemeinsames Jahr und auf eine gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung und viele bereichernde Begegnungen.

Nach der Wahl des Elternbeirates bestand die Gelegenheit, sich kennenzulernen, auszutauschen und Fragen zu stellen.

Neues aus dem Haus für Kinder „Marquette“

Frau Daniela Perkonigg,
Herr Nicola Soccodato,
Herr Daniel Gloss,
Frau Tanja Scheck,
Herr Jan Werner,
Frau Sonja Henrich,
Frau Sanela Okanovic,
Frau Andrea Thelen,
nicht im Bild:
Frau Dr. Patrizia Söllner,
Frau Anna Jakobi
und Herr Oliver
Schellhammer

Martinszug

Am Dienstag dem 11.11.14 feierten wir in der Christuskirche das Martinsfest. Nach einer kurzen Andacht und Vorführung der Kinder zogen wir gemeinsam mit unsern Laternen durch die Straßen und sangen Martinslieder. Im Anschluss gab es bei der Kirche Punsch und Martinsgänse, die der Elternbeirat mit den Kindern gebacken bzw. organisiert hatte. Ein herzlicher Dank dafür.

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür findet am Freitag, den 30.01.15 ab 14.30 Uhr statt. An diesem Tag haben Sie die Gelegenheit, unser Haus zu besichtigen und Ihr Kind für einen Betreuungsplatz in Krippe oder Kindergarten anzumelden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und möchten Sie an diesem Nachmittag gerne mit Kaffee und Kuchen verwöhnen und bieten für unsere kleinen Besucher ein buntes Programm mit Kinderschminke u. ä. an.

Erstmalig wurde in diesem Herbst die Schöpfungszeit mit vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde gewürdigt. Das Thema Wasser war in 4 Sonntagsgottesdiensten Thema. In Form einer Bilderausstellung, mehreren Diskussionsrunden, Wanderungen, und weiteren Veranstaltungen wurde die Schöpfung gefeiert.

Malerin Dörthe Fürbek

Dank vieler fleißiger Spender gab es beim Erntedankbasar am 06. Oktober wieder ein reichhaltiges Angebot. Erstmalig wurde der von der Bäckerei Müller gespendete Erntedankbrotlaib versteigert. Zur Begeisterung der Anwesenden wurde das ersteigerte Brot vom Besitzer mit allen Gästen geteilt.

Im Rahmen des Empfangs zum 50. Jubiläum der Erlöserkirche in Breitbrunn wurde Pfr. Dr. Dietrich Klein verabschiedet.

Einladung zum Kinderbibeltag

Alt und Jung von Gott getragen

Samstag, 14. März 2015
10 – 16:00 Uhr

Wo :	Gemeindezentrum Prien, Kirchenweg 13
Wer:	alle Grundschulkinder
Kosten:	3,-- €
Anmeldung:	im ev. Pfarramt tel. 08051/1635 oder per mail: pfarramt.prien@elkb.de

Männereinkehrtage im Frühjahr 2015

vom 27.03.15 bis 29.03.15 im Luegsteinhaus, 83080 Oberaudorf

Selbstverwirklichung oder Selbstverleugnung?

Je mehr ich selbst bin, um so mehr bedeute ich anderen.

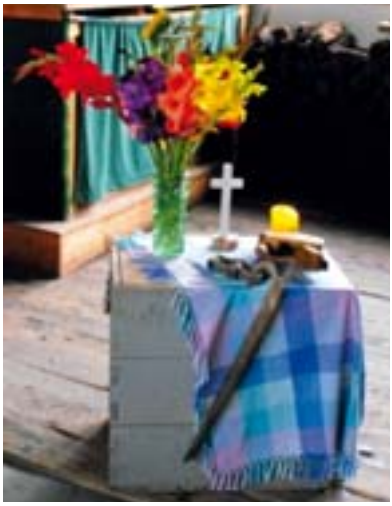
In einer wunderbaren Berglandschaft an einem kleinen See, das Medium Männer unter sich erleben mit all den Fragen die Sie bewegen.

Singen, reden, kochen und miteinander beten. Auch Raum für den skeptischen Mann.

Anreise 27.03.15 bis 17.00 Uhr
Abreise 29.03.15 bis 17.00 Uhr

Teilnehmerpreis mit Vollverpflegung und Übernachtung in Mehrbettzimmer 99,-- €

Anmeldeschluss: 25. Feb. 2015
Infos und Anmeldung bei:
Dieter Johannes Strauch
Telefon: (0 80 52) 95 43 85
E-Mail: dieter.johannes@gmx.de



SPENDENBAROMETER

Raum mit Gott
Platz für Menschen
Evangelisches Gemeindezentrum Prien

Stand August 2014	**400.000 € geschafft!!!**	
Darlehen 200.000 €	**51.000 €**	**149.000 €**

Bericht von der Dekanatssynode am 18.10.2014 in Aschau

Die diesjährige Herbsttagung der Dekanatssynode hatte sich das Thema „Bildung“ vorgenommen und hierzu lokale Vertreter aus den verschiedenen Bildungsbereichen eingeladen. Im Einstiegsvortrag „Bildung ein Leben lang“ versuchte Pfr. Klaus Buhl, Leiter des Religionspädagogischen Zentrums Heilbronn, die Herausforderungen heutiger Bildung im Spannungsfeld unserer globalen Leistungsgesellschaft und des vorherrschenden Pluralismus darzustellen. Unsere gegenwärtige Lebens-, Lern- und Glaubenssituation erfordert einen Balanceakt, ein bewusstes Wahrnehmen von gleichzeitigen Anforderungen wie z.B. „Selbstentfaltung und Solidarität“ oder „konfessionelle Identität und ökumenisches Selbstverständnis“. Die vorgestellten Perspektiven für mögliche Bildungsräume und Bildungsgelegenheiten, also Orte und Zeiten des gemeinsamen Lernens, wurden im Anschluss von den Verantwortlichen der Bildungseinrichtungen des Rosenheimer Dekanats weiter vertieft. So kam die aktuelle Situation in den Kindergärten, Krippen und (Hoch)Schulen mit Problemen zu fehlenden Vorbildern für Jungen oder zu wenig Raum für zu viel Studenten zur Sprache, aber auch das ebw (Erwachsenenbildungswerk) und das Jugendwerk stellten ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte vor.

Von der veränderten Bildungssituation, die der Ausbau der Ganztagsschule zur Folge hat, wurde von Herrn Markus Schmidt, Leiter der Jugendhilfe OBB der Diakonie Rosenheim, berichtet und als Chance bewertet. Die Entwicklung von der Familie hin zur Institution bedeutet zwar einen bedauerlichen Verlust an elterlicher Erziehung und damit religiöser Sozialisierung, der nun in der Ganztagesbetreuung von „pädagogischem Personal“ aufgefangen werden muss, aber diese Aufgabe bringt auch die Chance über den Religionsunterricht hinaus formale Bildung an den Schulen mitzugestalten.

Nach der Kleingruppenarbeit wurde daher im Plenum beschlossen, das Gespräch mit Schulleitern, Schulräten und auch Vertretern des Kultusministeriums zu suchen und sich in einer Arbeitsgruppe der Thematik „Ganztagsbetreuung“ anzunehmen

Michaela Hoff,
Vertrauensfrau

Zum Weihnachtsfest aus dem Weltladen

Weltläden
Ein Stück Welt von Morgen

„Geschenksets in allen Größen
zum selber Zusammenstellen
für liebe Verwandte und Freunde
aus unserem breiten vielseitigen
Fair-Handels Sortiment
liebevoll weihnachtlich verpackt.

Bei uns finden Sie nun leckere Zutaten für die
Weihnachtsbäckerei
und zum Verschenken Wunderhübsches und Edles
aus Silber, Seide,
Leder, Glas, Capiz, Keramik.... .

Ein Riesen Dankeschön, liebe Stammkunden für Ihre Treue auch in diesem Jahr. An den Adventssamstagen sind wir bis 16.00 Uhr **in der Geigelsteinstraße** 13 (!) für Sie da und am 3. Adventswochenende zusätzlich auch auf dem Priener Christkindlmarkt!

Ihr Weltladenteam“

Satt ist nicht genug!

Brot für die Welt

Fast jeder dritte Mensch auf der Welt – zwei Milliarden Menschen – leidet an Mangelernährung.

Wer in Armut lebt und Hunger hat, ist schon froh, wenn er irgendwie den Magen füllen kann. Der Körper braucht aber mehr: Satt ist nicht genug!

Kinder, die unter Mangelernährung leiden, entwickeln leichter bleibende körperliche Schäden und lernen schlecht. Sie bleiben weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Erwachsene fangen jede Krankheit. Sie sind körperlich und geistig weniger leistungsfähig.

Mangelernährung hat viele Gründe: Wer um das tägliche Überleben ringen muss, will vor allem satt werden. Das Wichtigste ist, den Bauch voll zu bekommen – egal wie. Quantität geht vor Qualität. Mineralstoffreiche Getreidesorten wurden global vom Mais verdrängt, natürliche Artenvielfalt durch Monosaatgut ersetzt. Billige nährstoffarme Fertiggerichte sind weltweit auf dem Vormarsch und verdrängen die heimischen Nahrungsmittel. Auch geringe Bildung fördert Mangelernährung.

Brot für die Welt unterstützt Menschen auf der ganzen Welt, in Würde, Frieden und Gesundheit zu leben und ihre Potentiale entfalten zu können. Gute Ernährung ist hierfür die Voraussetzung. Viele können dazu einen Beitrag leisten. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen unterstützen wir den Anbau von vielfältigen Obst-, Gemüse- und Getreidesorten – ob in kleinen Hausgärten in den Slums oder auf dem Land. Wir unterstützen Bauern beim Anbau von Vielfalt und Frauen dabei, den Tisch ihrer Familie so zu decken, dass alle satt werden und sich gesund ernähren können.

Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen, sagt man. „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“, hat Jesus gesagt (Johannes 10,10). Helfen Sie uns dabei, diese Verheißung nach dem Maß unserer Möglichkeiten wahr werden zu lassen. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug!

Herbstsammlung der Diakonie

Gemeinsam macht's mehr Spaß!

Diakonie
Diakonieverein
Prien

In der Woche vom 13.10.2014 bis zum 19.10.2014 waren unsere ehrenamtlichen Sammler und Sammlerinnen wieder unterwegs!

Unterstützt vom diesjährigen Konfirmandenjahrgang, der sich im Rahmen der Straßensammlung tatkräftig eingesetzt hat, konnte ein Betrag von rund 5.152,26 € erreicht werden.

Der Ertrag der Straßensammlung und der Firmensammlung in Höhe von ca. 1.500,00 € verbleibt in unserer Gemeinde.

Gemäß dem Motto der Herbstsammlung dient der Ertrag der Förderung der Offenen Behindertenarbeit.

Die Diakonie ermöglicht mit diesem Angebot Menschen mit Behinderung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und entlastet zugleich die Angehörigen. Alle Angebote des Diakonischen Werks Rosenheim stehen Menschen mit Behinderung offen. Das Werk folgt damit dem Grundsatz, dass jeder Mensch eine einmalige, wertvolle, von Gott geschaffene und geliebte Persönlichkeit ist.

Herzlichen Dank für Ihre Spende und ein dickes Dankeschön an alle Sammler/innen!
Nur Miteinander kann eine gute und erfolgreiche Sammlung gelingen.
Wenn auch Sie die Diakonie tätig unterstützen wollen, so kommen Sie in den Kreis unserer Sammler/innen und helfen Sie einmal oder zweimal im Jahr mit, für den diakonischen Auftrag der Kirche einzutreten und Werbung zu machen.

Meine E-Mail-Adresse lautet:
trixi.frank-baur@googlemail.com

Ich freue mich auf Ihre Meldung!

Ihre Trixi Frank-Baur

Spendenkonto:
Kontonummer: 258 731
BLZ: 711 500 00
Sparkasse
Rosenheim / Bad Aibling

Vorschau:

EVANG.-LUTH. PFARRAMT PRIEN AM CHIEMSEE

Kirchenweg 13 · 83209 Prien am Chiemsee
Tel.: 0 80 51 / 16 35 · Fax: 0 80 51 / 6 12 82
Erlöserkirche: Tulpenweg 1, 83254 Breitbrunn
E-Mail-Adresse: Pfarramt.Prien@elkb.de
Internet: http://www.prien-evangelisch.de

Pfarrer
Karl-Friedrich Wackerbarth — Tel. 0 80 51 / 16 35

Pfarrerin
Christine Wackerbarth, Klinikseelsorge — Tel. 0 80 51 / 96 63 51

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes
Michaela Hoff — Tel. 0 80 51 / 6 38 48

Jugendarbeit
Magdalena Baur — Tel. 0176 / 80 18 84 92

Sekretariat: Di – Fr, 09.00 – 12.00 Uhr — Tel. 0 80 51 / 16 35
Pfarrsekretärin: Carola Hoop

Diakonische Einrichtungen

- „Marquette“ – Haus für Kinder Prien, Fliederweg 12, 83209 Prien — Tel. 0 80 51 / 9 65 44 40
- Ökumenische Sozialstation, Schulstraße 3, Prien — Tel. 0 80 51 / 68 86-0
- 1. Vorsitzender Diakonie Verein (H.J. Schuster) — Tel. 0 80 51 / 16 35
- Kindergartenförderverein (Sarah Stepat) — Tel. 0 80 51 / 16 35
  Kontakt: kigafoeverein@prien-evangelisch.de

Telefon-Seelsorge — Tel. 0800 / 111 0 111

Die Spendenkonten sind bei der Sparkasse Prien, BIC: BYLADEM1ROS

Kirchengemeinde Prien:	IBAN	DE85 7115 0000 0000 2587 31
Jugendinitiative:	IBAN	DE03 7115 0000 0000 0470 01
Diakonieverein Prien:	IBAN	DE90 7115 0000 0000 2542 76
Kindergartenförderverein	IBAN	DE86 7115 0000 0005 0150 11

Förderverein Krankenhauskapelle, **VR-RB Bank-Ro-CH., BIC: GENODEF1VRR**
IBAN DE92 7116 0000 0008 9700 25